

ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT DER CSU KARLSFELD:

„KARLSFELD: Lebenswert, Selbstbewusst, Nachhaltig!“

(Beschlossen von der CSU-Mitgliederversammlung am 25.10.2019)



Transparente Politik für Karlsfeld:

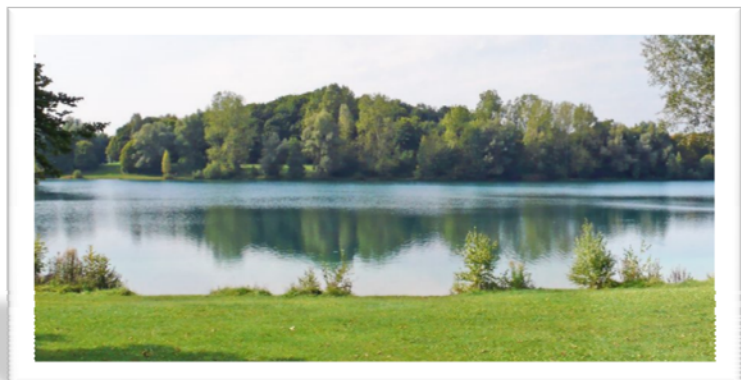
Gemeinden benötigen für die aktive und bewusste Gestaltung ihrer Zukunft eine klare Vorstellung von der anzustrebenden Entwicklung. Auch wir, die CSU Karlsfeld, wollen den Bürgerinnen und Bürgern einen konkreten Eindruck von unserem Konzept vermitteln.

Daher haben wir bereits 2012 ein eigenes langfristiges Ortsentwicklungskonzept „Karlsfeld 2030“ vorgelegt. Ziel war, den Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zu geben, die unterschiedlichen Vorstellungen der Parteien abzuwägen und damit ihre Wahlmöglichkeit anhand von langfristigen politischen Zielen nutzen zu können. Dies war seither die Richtschnur unseres Handelns. 2019

haben wir das Konzept im engen Dialog mit unseren Mitgliedern und Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde aktualisiert. Jeder soll wissen, wofür die CSU Karlsfeld steht. Unser **fortgeschriebenes Ortsentwicklungskonzept** beinhaltet konkrete und zeitlich gestaffelte Ziele sowie ein schlüssiges und an der Realität orientiertes Umsetzungskonzept. Es beschreibt nicht nur den „Ist-Stand“, sondern zeichnet ein Bild, wie wir uns Karlsfeld in der Zukunft vorstellen.

Unsere Leitvorstellungen für Karlsfeld:

Karlsfeld, das ist unsere eigenständige Heimatgemeinde im Herzen Bayerns, gelegen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Landeshauptstadt München sowie zur großen Kreisstadt Dachau. Die gleichzeitige Nähe zur Großstadt sowie zu landwirtschaftlich genutzten Freiflächen im Dachauer Moos zeichnet unsere besondere Lage aus. Unsere Geschichte, unser kulturelles Erbe sowie der Reiz der umliegenden Landschaften schaffen Identität und haben eine zentrale Bedeutung für unser Wohlergehen. Wir bauen darauf auf und nutzen aktiv die bestehenden Möglichkeiten für eine fortschrittliche Entwicklung. **Die CSU Karlsfeld steht für eine visionäre, konzeptionelle und ganzheitliche Gemeindeentwicklung, bei der alle mitwirken können, denen Karlsfeld am Herzen liegt.**



Wir befürworten zudem eine nachhaltige Gemeindeentwicklung, die Flächen - insbesondere im Außenbereich- schont, aber dennoch Wachstumspotentiale maßvoll nutzt.

Alle sollen sich bei uns in Karlsfeld wohl fühlen. Dazu muss jeder für sich persönlich die Möglichkeit haben, **ein Leben nach eigenen Wünschen** zu gestalten. Die Gemeinde sorgt für die dafür nötigen Rahmenbedingungen. Mit einer modernen und serviceorientierten Verwaltung sowie dem gezielten weiteren Ausbau von E-Government-Angeboten wollen wir mit dazu beitragen, dass die notwendigen Verwaltungsmaßnahmen für die Bürger effizient ablaufen können. Unser Ziel ist das „**digitale Rathaus**“.



In Karlsfeld zählt Gemeinsamkeit. Die Bürger pflegen eine enge Beziehung zueinander. Das Zusammenleben ist durch Toleranz und gegenseitige Rücksichtnahme geprägt. **Die Integration von Neubürgern** bleibt eine ständige Aufgabe für uns alle. Gemeinsame Veranstaltungen fördern das Kennenlernen und die gegenseitige Wertschätzung. Die Geschichte Karlsfelds war insbesondere nach Ende des zweiten Weltkriegs geprägt von großen Zuzugswellen. Diesem wichtigen Aspekt unserer Ortsgeschichte sind wir uns stets bewusst. Unsere Weltoffenheit, aber auch unser

Geschichtsbewusstsein zeigen wir unter anderem durch die intensiv gepflegte und lebendige Partnerschaft mit Muro Lucano. Weitere Partnerschaften schließen wir nicht aus.

Die Bürger beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des öffentlichen Lebens. Auch die Vereine unterstützen dieses Anliegen. Die CSU Karlsfeld schätzt die Funktion der Vereine, Verbände und Kirchen für den Zusammenhalt, das soziale Engagement und die kulturelle Vielfalt sehr hoch ein und setzt sich für eine bestmögliche **Unterstützung der dort geleisteten ehrenamtlichen Arbeit** ein.

Die Lebensqualität wird bei uns durch ein überdurchschnittliches **Angebot an Sport-, Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten** gewährleistet. Dieses Angebot wird kontinuierlich erweitert und an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen angepasst. Dies gilt in besonderem Maße für den gemeindlichen Sportpark, der mittelfristig weiter ausgebaut werden soll. Zudem wollen wir zusammen mit dem Landkreis Dachau und dem Erholungsflächenverein die bessere Nutzbarkeit des Berges am Karlsfelder See vorantreiben. Wir könnten uns dort kurzfristig z.B. den Ausbau von Wanderwegen und einen Aussichtsturm vorstellen. Angebote für Jugendliche sollen gezielt ergänzt werden, z.B. durch eine Streetball- bzw. Jugendfreizeit-Anlage. Langfristig streben wir zudem einen sogenannten „Kulturstrand“ im Bereich der Würm an geeigneter Stelle an.

Umwelt erhalten und schützen:

Karlsfeld liegt in einer artenreichen und noch weithin intakten Kulturlandschaft, die wir bewahren und schützen wollen. Das bedeutet insbesondere, dass wir die großen und derzeit landwirtschaftlich genutzten Freiflächen unserer ursprünglichen Mooslandschaft westlich der Bahn erhalten sowie ein

Zusammenwachsen von Karlsfeld und Dachau verhindern wollen. Hierzu setzen wir uns weiterhin für die **Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes** im regionalen Grünzug nördlich der Handwerkersiedlung ein. Unser besonderes Augenmerk gilt auch dem „Schwarzhözl“ sowie den angrenzenden Flächen und dem dort entstehenden „Zukunftswald“. In diesen Bereichen unserer Gemeinde wollen wir eine zusätzliche Bebauung weitestgehend verhindern und Flächen ökologisch schrittweise aufwerten, in dem wir z.B. Baumpflanzaktionen durchführen, Biodiversitätsprojekte auch künftig gezielt unterstützen und Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen möglichst im Gemeindegebiet ausweisen. Wir wollen wohnortnahe Erholungsflächen zum Entspannen und Spaziergehen schaffen und setzen uns für innerörtliche Parkanlagen ein. Wir befürworten umweltfreundliche Mobilitätsformen, wie z.B. Elektrobusse.

Umweltfreundliche Energieversorgung:

Die Gemeinde regt die Bürgerinnen und Bürger Karlsfelds in allen Lebensbereichen zu energiesparendem Verhalten an. Die CSU Karlsfeld fördert und unterstützt dies aktiv. Es ist uns ein Anliegen, dass die gemeindeeigenen Gebäude schrittweise energetisch saniert und mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden. Die Straßenbeleuchtung wird schrittweise auf LED umgestellt.



Die Gemeinde Karlsfeld setzt mit dem Biomasseheizkraftwerk auf eine **krisensichere, umweltfreundliche und klimaschonende Energieversorgung**. Wir engagieren uns für den weiteren Ausbau des Leitungsnetzes und für ein attraktives Angebot mit stabilen Preisen und gutem Service. Damit sollen immer mehr Karlsfelder Haushalte die Möglichkeit eines Anschlusses erhalten. Auch andere umweltfreundliche Energieformen, wie z.B. Bürgersolaranlagen, unterstützen wir, um die CO₂-Bilanz der Gemeinde weiter zu verbessern.

Künftigen Generationen Raum geben:



Karlsfeld ist **familien- und kinderfreundlich** und ein **exzellenter Bildungsstandort**. Er überzeugt durch die Bereitstellung attraktiver Kinderspielplätze sowie einer Vielzahl von Kinderkrippen-, Kindergarten- und Hortplätzen mit Ferienbetreuung und eines breiten Angebots an modernsten Grund- und weiterführenden Schulen. Gemeinsam mit dem Landkreis Dachau und der Landeshauptstadt München wird das von uns lang ersehnte Gymnasium in den nächsten Jahren nach neuesten Bildungsstandards erstellt.

Über die gemeindeeigene Volkshochschule und die attraktive Gemeindebücherei stellt Karlsfeld weitere hochwertige und zugleich preisgünstige Bildungsangebote für alle Altersklassen und

Interessensgruppen zur Verfügung. In beiden Einrichtungen achten wir darauf, dass neue Entwicklungen aufgegriffen werden.

Zur Abrundung des Angebotes setzen wir uns langfristig für die Ansiedlung einer Außenstelle einer technischen Hochschule in Kooperation mit Großbetrieben in unserer Nähe ein.

Auch im Freizeitbereich werden über eine fachlich gute und am Bedarf orientierte **gemeindliche Jugendarbeit** vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für unsere Kinder angeboten. Für die musikalische und künstlerische Bildung und Förderung unserer Kinder und Jugendlichen unterstützen wir den Ausbau der Musikschule und der Karlsfelder Orchester. Wir setzen uns dafür ein, dass die dafür nötigen Übungsräume geschaffen werden und ein „Kulturhaus“ entsteht.



Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben:

Nachhaltige Entwicklung bedeutet für uns auch einen sparsamen Umgang mit den finanziellen Ressourcen der Gemeinde. Wir unterstützen Investitionen in sinnvolle Zukunftsprojekte, vermeiden sorglosen Konsum und verhindern dadurch eine ständig steigende Verschuldung auf Kosten kommender Generationen. Unser Ziel ist ein Gemeindehaushalt möglichst ohne Neuverschuldung. Eine ausgeglichene Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben ist Grundlage für die Sicherung der gemeindlichen Aufgaben. Hierfür ist die Gemeinde aber auf stabile Steuereinnahmen angewiesen. Die bislang unterdurchschnittlichen Gewerbesteuererinnahmen wollen wir durch eine aktive Wirtschaftsförderung sowie die kurzfristige Ausweisung von Gewerbeflächen an der Schleißheimer Straße sowie im zentralen Bereich steigern. Wir setzen damit die Ergebnisse des intensiven Dialogprozesses mit den Bürgern zum Thema „**Gewerbeentwicklung**“ konsequent um.

Soziales:



Wir berücksichtigen bei der Gestaltung von Verkehrswegen, von öffentlichen Einrichtungen, bei der medizinischen Versorgung und beim Freizeitangebot die **besonderen Anforderungen unserer Senioren und Behinderten**. Die sozial Schwächeren finden in unserer Gemeinschaft Verständnis und Hilfsbereitschaft. Wir unterstützen weiterhin den Bau von Sozialwohnungen sowie bezahlbaren Wohnungen für junge Karlsfelder Familien, z.B. in Form von Einheimischen-Modellen.

Der „Bürgertreff“ am Rathausplatz ist der zentrale Anlaufpunkt für die ältere Generation und für Hilfsbedürftige sowie ein generationsübergreifender Treffpunkt. Als Service der Gemeinde steht die Einrichtung auch den Vereinen und Verbänden zur Verfügung.

Verkehrsbelastung verringern:

Der **Verkehr** in der Gemeinde Karlsfeld, insbesondere an der Münchner- und Bajuwarenstraße, stellt für unsere Bürgerinnen und Bürger eine kaum noch erträgliche Belastung dar. Wir haben im April



2012 im Gemeinderat die Erstellung eines **Verkehrsentwicklungsplanes** beantragt, der seit Juni 2017 nun vorliegt. Die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse müssen jetzt zügig präzisiert, geplant und umgesetzt werden. Dies gilt in besonderem Maße für Verbesserungen beim Radverkehr. Wir treten nachhaltig dafür ein, durch ein großes Bündel an aufeinander abgestimmten Einzelmaßnahmen im Bereich Kfz-Verkehr, Parken, Öffentlicher-Personen-Nahverkehr (ÖPNV) sowie Fuß- und Radverkehr den **motorisierten Individualverkehr** in den

nächsten Jahren schrittweise zu reduzieren. Wir setzen uns auf allen politischen Ebenen dafür ein, dass Karlsfeld als Verkehrsnadelöhr des Landkreises Dachau nicht im Berufsverkehr erstickt. Die B 304 (Münchner Straße) soll nicht die einzige Möglichkeit bleiben, um aus unserem Landkreis nach München zu kommen.

Wir unterstützen einen weiteren **Ausbau des ÖPNV**. Dazu gehört für uns neben einer leistungsfähigen S-Bahn mit engem Takt und darauf abgestimmten Buslinien baldmöglichst eine effizientere Linienführung und Verknüpfung unserer Ortslinien mit den überörtlichen Linien zwischen Dachau und München an einer zentralen Umsteigehaltestelle. Wir fordern weiterhin den **Ausbau des S-Bahn-Nordringes** sowie langfristig einen zweiten



schienen-gebundenen Anschluss an die MVG. Wir fordern die Errichtung einer leistungsfähigen **Park und Ride Anlage** mit Anschluss an die S-Bahn und Werksbusse in **Breitenau**, um so die Münchner Straße zu entlasten. Diese muss zur Verbesserung des Lärm- und Emissionsschutzes vom Dauerstau befreit werden. Wir kämpfen für eine **Zufahrtsregulierung an der Ortsgrenze** mit Vorrang für den ÖPNV. Zudem setzen wir unsere bisherigen intensiven Bemühungen für einen **Karlsfelder Tunnel** fort. Zum Schutz Karlsfelds unterstützen wir den Bau einer **nordöstlichen Stadumfahrung** von Dachau mit Ableitung des Verkehrs auf die zeitgleich auszubauende B 471 Richtung Oberschleißheim.



Mit unseren Initiativen stärken wir den **Radverkehr** intensiv und nachhaltig, wodurch wir Anreize setzen, um auf die Nutzung des Autos vor allem für Kurzfahrten zu verzichten. Wir befürworten den Bau von Radwegen und Radschutzstreifen, attraktiven Radabstellanlagen und Lademöglichkeiten für E-Bikes an geeigneten Orten. Wir stehen Fahrradschnellwegen und Leihradsystemen grundsätzlich positiv gegenüber und achten auf Sicherheit, attraktive Verbindungen und gute Beschilderung.

Eine Parkraumbewirtschaftung zum Schutz der Anwohner westlich der Bahn kann unseres Erachtens dazu beitragen, den Parkdruck im Umfeld des S-Bahnhofs zu reduzieren. Durch geeignete Maßnahmen soll Schleichverkehr – insbesondere durch Wohngebiete – vermieden werden.

Neuen Mobilitätsformen (Carsharing, Leihradsysteme, Elektro-Leihroller u. ä.) stehen wir positiv und offen gegenüber, sofern sie einen Mehrwert für unsere Bürger bringen.

Wirtschaftsstandort Karlsfeld stärken:

Wir betreiben eine wirtschaftsfreundliche Politik und bieten so die optimalen Rahmenbedingungen für eine **Krisenunabhängige, ausgewogene Wirtschaftsstruktur** und für attraktive und qualifizierte Arbeitsplätze. Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung soll die Gemeinde geeignete **Gewerbeflächen an der Schleißheimer Straße** sowie im zentralen Bereich in verträglichem Umfang zur Verfügung stellen. Bestehendes Baurecht für Gewerbeflächen soll zeitnah umgesetzt werden.

Wir nutzen dabei die Möglichkeiten im Großraum München und die Chancen, die sich aus unserer Lage mitten in Europa und unserer guten Verkehrsanbindung ergeben. Bei Neuansiedlungen von Unternehmen auf Gemeindegrund achten wir sehr genau darauf, dass die Unternehmen zum Standort Karlsfeld mit seiner dichten Besiedlung und den geringen Flächen passen. Ein vielfältiges Arbeitsplatzangebot am Wohnort kann zudem die Verkehrsbelastung reduzieren. Es ist uns ein Anliegen, dass in Karlsfeld regionale Produkte angeboten und vermehrt verwendet werden.

Das Ortsbild positiv gestalten:

Das Ortsbild Karlsfelds soll von einer **urbanen Gestaltung des Ortszentrums** geprägt sein. In diesem zentralen Bereich, der die Münchner Straße, die Gartenstraße mit der Neuen Mitte, die Rathaus- und die Krenmoosstraße umfasst, treiben wir die Schaffung von attraktiven Plätzen sowie von Einkaufs- und Freizeitangeboten voran, die sich sinnvoll ergänzen. Sowohl der Bruno-Danzer-Platz als auch der Rathausplatz sollen



attraktiver gestaltet und ihnen durch mehr „Grün“ eine höhere **Aufenthaltsqualität** verliehen werden. Hierzu zählt auch die sukzessive Instandsetzung der Brunnen im Gemeindegebiet. Durch die schrittweise bauliche und gestalterische Aufwertung der Münchner Straße verbessern sich das gesamte Erscheinungsbild und das Image unserer Gemeinde. Hierzu sollen auch einzelne



„architektonische Leuchtturmprojekte“ gezielt beitragen. Das Zusammenwachsen der Ortsteile und der "Brückenschlag" über die Münchner Straße sind uns ein großes Anliegen. Somit sollen die **Einkaufsmöglichkeiten** in diesen Bereichen weiter ausgebaut werden. Unser Ziel ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen „kleinen und großen“ Anbietern. Die noch immer fehlende Nahversorgung westlich der Bahn stellt eine inakzeptable Situation dar.

Wir werden hier weiterhin mit Grundstückseigentümern und möglichen Investoren intensiv im Gespräch bleiben und alle unsere Möglichkeiten ausschöpfen.

Bei der Entwicklung neuer Wohngebiete im inneren Ortsbereich achten wir darauf, dass **ausreichend Grünflächen und Freiräume** enthalten sind. Der Zentrumsgrünzug vom Würmkanal, über den Eichinger Weiher bis zur Würmaue bietet eine ideale Vernetzung von Grünflächen. Wie bereits im aktuellen Flächennutzungsplan (FNP) festgelegt, wollen wir, dass der Zentrumsgrünzug langfristig im Einvernehmen mit den Eigentümern schrittweise realisiert wird. So wird eine weitere Naherholungsmöglichkeit im zentralen Bereich geschaffen.

Kulturelle Vielfalt pflegen:

Der Erhalt und die Pflege von Kultur sind uns in einer lebendigen Gemeinschaft Aufgabe und Verpflichtung zugleich. Kultur schafft Identität und trägt zur Integration von Neubürgern bei. Das Gesamtkonzept soll dabei die **interkulturelle Vielfalt** Karlsfelds als Alleinstellungsmerkmal in der Region aufgreifen und durch eine gezielte Vermarktung zum guten Image unserer Gemeinde beitragen.

Ein breites Angebot an kulturellen Einrichtungen soll den Kulturschaffenden vor Ort bestmögliche Voraussetzungen bieten. Wir werden die Vereine und Gruppen im Bereich Kunst und Kultur weiterhin tatkräftig unterstützen. Durch den von uns initiierten „Runden Tisch Kunst und Kultur“ koordiniert und vernetzt die Gemeinde die verschiedenen Vereine und Initiativen. Auch bei der

Entwicklung und Vermarktung von übergreifenden Großprojekten wie z.B. der „SEH AM SEE“ und dem internationalen Kulturfest im Ortszentrum soll die Gemeinde aktiv unterstützen. In Ergänzung zum Bürgerhaus und der Galerie Kunstwerkstatt am Drosselanger wollen wir, dass mit einem „Kulturzentrum“ im alten Schulhaus an der Krenmoosstraße ein



zusätzlicher Ort für Konzerte, Theater, Ausstellungen, Kreativität und künstlerische Bildung geschaffen wird. Mit einem attraktiven Weihnachtsmarkt in der neuen Mitte stellt Karlsfeld auch in der Vorweihnachtszeit ein abwechslungsreiches Angebot für Jung und Alt bereit. Der CSU-Karlsfeld ist der Erhalt des Brauchtums, wie z.B. das Maibaumfest, St. Martin-Umzug, etc. ein zentrales Anliegen.

**Karlsfeld, das ist der Lebensraum für unsere Bürgerinnen und Bürger.
Er kann nur mit deren Mitwirkung und in deren Interesse gestaltet werden.
"Karlsfeld, das sind wir alle."**

Anlage zum Ortsentwicklungskonzept der CSU Karlsfeld

Konkrete Maßnahmen im Ortsentwicklungskonzept sind zum Beispiel:

1. Kurzfristig (= 1-3 Jahre):

- Umsetzung von Teilbereichen des Verkehrskonzeptes (Antrag Radverkehr)
- Ausbau von Wanderwegen und Aussichtsturm am Seeberg
- Ludl-Gelände: Entwicklung eines neuen Zentrums-Quartiers an der Münchner Straße
- Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes im regionalen Grünzug nördlich der Handwerkersiedlung
- Ausweisung von Gewerbeflächen an der Schleißheimer Straße sowie im zentralen Bereich
- Bau von Radwegen und Radschutzstreifen, attraktiven Radabstellanlagen und Lademöglichkeiten für E-Bikes
- Weiterer Ausbau der Einkaufsmöglichkeiten
- Parkraumbewirtschaftung westl. der Bahn
- Plastik-Vermeidung (z.B. durch Verbote von Einweg-Geschirr)
- Verknüpfung der Buslinien / zentrale Umsteigehaltestelle

2. Mittelfristig (= 2-5 Jahre):

- Image-Stärkung von Karlsfeld (u.a. durch gezielte Marketing-Maßnahmen)
- Ausbau von E-Government-Angeboten und Schaffung des „digitalen Rathauses“
- Ausbau des gemeindlichen Sportparks (z.B. Neubau Sportheim, Erweiterungen FS-Halle o.ä.)
- Streetball- bzw. Jugendfreizeit-Anlage am See schaffen
- Schaffung von Übungsräumen für die Musikschule
- Neues Einheimischenmodell (evtl. Wohnungen)
- Zufahrtsregulierung an der Ortsgrenze mit Vorrang für den ÖPNV
- „Kulturzentrum“ im alten Schulhaus an der Krenmoosstraße schaffen
- Aufwertung der Münchner Straße, u.a. durch einzelne „architektonische Leuchtturmprojekte“
- urbane Gestaltung des Ortszentrums (= Münchner Straße, Gartenstraße mit der Neuen Mitte, Rathaus- und Krenmoosstraße)

3. Langfristig (= 5 plus x Jahre):

- Instandsetzung der Brunnen
- Kulturstrand an der Würm
- Ansiedlung einer Außenstelle einer technischen Hochschule in Kooperation mit Großbetrieben
- zweiter schienengebundener Anschluss an den MVV.
- Zentrumsgrünzug schrittweise realisieren
- Ausbau des S-Bahn-Nordringes
- Errichtung einer leistungsfähigen Park und Ride Anlage mit Anschluss an die S-Bahn und Werksbussen in Breitenau
- Karlsfelder Tunnel
- nordöstliche Stadtumfahrung von Dachau mit Ableitung des Verkehrs auf die zeitgleich auszubauende B471 Richtung Oberschleißheim und weiter auf die A92

4. Daueraufgaben / Grundsätzliches:

- Flächen insbesondere im Außenbereich schonen
- Bedarfsgerechte Unterstützung des Ehrenamtes
- Freiflächen westlich der Bahn erhalten
- Zusammenwachsen zwischen Karlsfeld und Dachau verhindern
- Ökologische Aufwertung von Flächen im Bereich Schwarzhölzl z.B. durch Baumpflanzaktionen, Biodiversitätsprojekte und Ausgleichsflächen
- Laufende Optimierung der energetischen Standards gemeindeeigener Gebäude und Ausstattung mit Photovoltaik-Anlagen.
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Leitungsnetz für das Heizkraftwerk nach Bedarf weiter ausbauen und weitere Anschluss-Teilnehmer gewinnen.
- Gemeindehaushalt möglichst ohne Neuverschuldung